

„Gerippte“ für Gallicano

BÜRGERBEGEGNUNG Neben vielen Freigerichtern führen auch Bembel, Stöfche und zwei Wildapfelbäumchen in die italienische Partnergemeinde

FREIGERICHT (red). Gallicano nel Lazio – die idyllisch gelegene Ortschaft in den Hügeln östlich von Rom ist seit 2011 mit der Gemeinde Freigericht offiziell verschwistert. Nach den Festlichkeiten 2011 in Freigericht und 2012 in St.-Quentin-Fallavivier, der französischen Partnergemeinde, luden die Gallicaneser 2013 diesmal in ihre italienische Heimat ein.

Das Komitee für Europäische Verständigung Freigericht hatte aus diesem Anlass eine Busreise organisiert, die zusätzlich zu den Übernachtungen in Bozen auf dem Hin- und Rückweg einen Abstecher in die nahe gelegene Gegend der Albener Berge vorsah. Übernachtet werden sollte dort in Rocca di Papa in einem kleinen Hotel auf 700 Meter Höhe mit einmalig schönem Ausblick auf Rom.

40 Teilnehmer der Bürgerbegegnung entschieden sich für die Fahrt mit dem Bus, und weitere 16 Gäste reisten per Flugzeug nach Gallicano, wo sie am Freitagabend zusammen mit Bürgern aus der französischen Partnergemeinde St.-Quentin-Fallavivier herzlich empfangen wurden. Die meisten Gäste waren in Familien untergebracht, und daher gab es für nicht wenige ein freudiges Wiedersehen mit alten Bekannten.

Am Samstagmorgen, im „Senior Center“ begann der offizielle Teil mit dem

EU-Thema des Jahres: „Europa für Bürgerinnen und Bürger und ihre Rechte“. Nach den Powerpoint-Präsentationen, vorgelesen von Vertretern der drei Partnerschaftskomitees in deren Landessprache, und einer anschließenden, recht lebhaften Podiumsdiskussion in Anwesenheit des Europaparlamentariers Guido Milana, unterzeichneten die Bürgermeister Joachim Lucas, Michel Bacconnier und Marcello Accordino eine Verpflichtung zur „Charta der Europäischen Grundrechte“.

Am frühen Abend enthüllten diese Bürgermeister gemeinsam ein Denkmal am Ponte Amato: die Friedenstafel, sitzend auf einer von drei Stelen, als Symbol der Partnerschaft. Das Galadinner anlässlich der Verschwisterung mit Freigericht und des zehnjährigen Partnerschaftsjubiläums von Gallicano nel Lazio mit St.-Quentin-Fallavivier fand noch am selben Abend in der Burg von Passerano statt. Die Bürgermeister Joachim Lucas und Marcello Accordino unterzeichneten hier nochmals in einer feierlichen Zeremonie die Urkunden der Verschwisterung.

Als Gastgeschenke hatten die Freigerichter Symbole hessischer Tradition und Kultur mitgebracht: zwei junge Wildapfelbäume. Der europäische Wildapfel, auch Holzapfel genannt, ist



Die Besucher aus Freigericht genossen die Tage in Italien.

Foto: privat

der deutsche Baum des Jahres 2013 und die Stammform des heimischen Kulturapfels. An vielen Bäumen der hiesigen Streuobstwiesen wachsen jene Äpfel, aus denen auch der hessische Apfelwein gekeltert wird.

Ein großer Bembel und ein dazu passender so genannter „Faulenzer“, der schmiedeiserne Ständer zum Ausschütten, viele Liter „vom Stöfche“ und Most aus Freigericht, sowie die „Gerippten“ ergänzten wirkungsvoll das „Apfelbaum-Geschenk“.

Das Komitee Freigericht hatte aus CDs der vielen Freigerichter Gesang-

und Musikvereine ein Geschenkpaket zusammengestellt. Außerdem war ein kleines Buch mit Liedern zum gemeinsamen Singen mit dem Titel „Cantare insieme“ produziert worden.

Am Sonntagvormittag bot sich an, gemeinsam mit den Gastfamilien das archäologische Museum von Palestrina, bekannt durch das berühmte Nilmosaik, zu besuchen und mittags an der Heiligen Messe in der Kathedrale Sant'Agapito teilzunehmen. Mit zahlreichen Gästen aus dem Familien- und Freundeskreis bewiesene die Gallicaneser anschließend bei den diversen fest-

lichen Mittagessen zum wiederholten Mal ihre sprichwörtliche Gastfreundschaft und Kochkunst.

Die Piazza della Rocca in Gallicano nel Lazio war am Abend Schauplatz der fröhlichen Abschlussfeier. Dort, auf dem „Markt der Traditionen“, wo heimische Weine und kulinarische Spezialitäten angeboten wurden, präsentierten die Niedermittlauer Weidenflechter Daniel Stadler seine fantastischen Produkte, die viele begeisterte Abnehmer fanden.

Am Montag, nach dem Abschied von den Gastgeberinnen konnten die Busreisenden noch zwei weitere Tage genießen, den Ausflug in die reizvolle benachbarte Gegend der „Colli Albani“, einem ehemals vulkanischen Gebirge mit den beiden Kraterseen Lago Albano und Lago Nemi. Castel Gandolfo, die Sommer-Residenz der Päpste, Frascati und das romantische Nemi waren die Höhepunkte des kleinen „Umwegs“ auf der Rückfahrt nach Hessen. Doch auch Bozen, der Ort des letzten Stopps mit Übernachtung begeisterte nochmals alle Reisenden mit seiner reizvollen Altstadt, sowie dem archäologischen Museum, wo „Ötzi“, der Mann aus dem Eis“ seine letzte Ruhe gefunden hat.

Weitere Informationen gibt es unter www.komitee-freigericht.de